

Kamener Wochenchrift.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc. sind bis Dienstags und Freitag Abends einzuliefern. — Auswärtige Annahmestellen für Inserate sind: In Königsbrück bei Herrn Kaufm. Löcher. In Dresden bei Hrn. F. W. Saalbach. In Leipzig bei Herren Haasenstein und Begler und Herrn S. Engler.

Nr. 5.

Donnerstag, den 18. Januar

1872.

[125] Bekanntmachung, die polizeiliche Anmeldung Fremder betreffend.

Die gesetzliche Bestimmung, wornach jeder Auswärtige, der sich hier aufhalten will, vor seinem Einzug sich bei uns zu melden, zu legitimiren und Erlaubniß zum Aufenthalt einzuholen hat, wird hierdurch mit dem Bemerkten eingeschärft, daß kein Vermieter auswärtige Miether, seien es Haupt- oder Untermiether, ohne polizeilichen Erlaubnißschein einnehmen darf.

Ebenso werden die Vorschriften über pünktliche An- und Abmeldung des Gefinnes dringend eingeschärft. Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich mit — 20 Ngr. — Geld- oder entsprechender Gefängnißstrafe, im Wiederholungsfall aber härter bestraft.

Die großen Nachtheile, welche bei der neuen Gesetzgebung über den Unterstützungswohnsitz durch den ungemeldeten Aufenthalt Fremder für die hiesige Stadtgemeinde entstehen können, rechtfertigen gewiß unsere dringende Aufforderung an die Herren Bezirksvorsteher, wie an alle achtbaren Bürger:

alle Fälle unbefugten heimlichen Aufenthalts Fremder in hiesiger Stadt zu unserer Kenntniß zu bringen.
Kamenz, am 12. Januar 1872.

Der Stadtrath daselbst.
Bürgermeister Sichel.

[126] Bekanntmachung. Die unter Nr. 3533. 7613. 8959. 10281. und 10852. über Einlagen in die Sparkasse zu Kamenz ausgestellten Quittungsbücher sind als verloren angezeigt worden.

In Gemäßheit §. 10 des betreffenden Regulativs werden die gegenwärtigen Inhaber dieser Sparkassenbücher hierdurch aufgefordert, den ihnen an Letzteren etwa zustehenden Anspruch bei Verlust desselben binnen einer dreimonatlichen Frist und längstens

den 20. April dieses Jahres

in der Expedition der hiesigen Sparkasse anzumelden.

Von den von uns früher als verloren ausgerufenen Quittungsbüchern sind die unter Nr. 3178. 3829. 5207. 6728. und 9419. ausgestellten innerhalb der gesetzten Frist nicht zum Vorschein gekommen und deshalb für ungültig erklärt worden.

Kamenz, am 11. Januar 1872.

Die Sparkassen-Deputation.
Lade genannt, Ruid, Sdirth.

[90] Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Stadtrath ist das 18. bis mit 21. Stück des dießjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend: Nr. 111. Decret wegen Concessionirung der Eisenbahn Rössen-Freiberg, vom 16. October 1871; Nr. 112. Bekanntmachung, die Concessionirung der North British and Mercantile Insurance Company betr., vom 7. November 1871; Nr. 113. Bekanntmachung, die Zurückziehung der Concession der Kaiserlich Königlich privilegierten ersten österreichischen Versicherungsgesellschaft in Wien, sowie der Versicherungsbank für Deutschland in Leipzig betr., vom 9. November 1871; Nr. 114. Bekanntmachung, eine Verordnung, die Erweiterung der Druckfachenbeförderung mit der Post, betr.; Nr. 115. Verordnung, den Wegfall der Dienstfreimarken betr., vom 15. November 1871; Nr. 116. Verordnung, die Veranstaltung einer Neuwahl für die 2. Kammer der Ständeversammlung betr., vom 16. November 1871; Nr. 117. Bekanntmachung wegen Auflösung der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft, vom 6. October 1871; Nr. 118. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betr., vom 20. November 1871; Nr. 119. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Staatseisenbahn Kamenz-Landeshöhe betr., vom 15. Novbr. 1871; Nr. 120. Verordnung, eine Ernennung für die 1. Kammer der Ständeversammlung betr., vom 18. Novbr. 1871; Nr. 121. Bekanntmachung, den Vorschußvereinen zu Grimma und Leisnig bewilligte Stempelbefreiungen betr., vom 20. November 1871; Nr. 122. Verordnung, die Anwendung des neuen Längen- und Flächenmaßes bei Grundstücktheilungen betr., vom 21. November 1871; Nr. 123. Verordnung, Ernennungen für die erste Kammer der Ständeversammlung betr., vom 22. November 1871; Nr. 124. Verordnung, die Formulare für die Legitimationscheine zum Gewerbebetriebe im Umherziehen betr., vom 21. November 1871; Nr. 126. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zu Erbauung einer Staatseisenbahn von Aue nach Jägersgrün betr., vom 23. November 1871; Nr. 127. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung der Sächsisch-Bayerischen Staatseisenbahn betr., vom 5. December 1871; Nr. 128. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von der Stadtgemeinde Hainichen für die allgemeine Krankenunterstützungs- und Begräbnißcasse zu Hainichen erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen, vom 30. Septbr. 1871; Nr. 129. Gesetz, die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1872 betr., vom 12. December 1871; Nr. 130. Verordnung, die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1872 betr., vom 12. December 1871; Nr. 131. Bekanntmachung, den Commissar für den Bau der Aue-Jägersgrün Staatseisenbahn betr., vom 12. December 1871; Nr. 132. Bekanntmachung, das Reglement zu dem Gesetze über das Postwesen des deutschen Reichs vom 28. October 1871 betr., vom 12. December 1871; Nr. 133. Decret wegen Concessionirung der Chemnitz-Commotauer Eisenbahngesellschaft, vom 7. December 1871; Nr. 134. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zum Baue einer Eisenbahn von Chemnitz durch das Fißhathal nach Commotau betr., vom 7. December 1871; Nr. 135. Bekanntmachung, eine Anleihe der Chemnitz-Commotauer Eisenbahngesellschaft betr., vom 7. December 1871; Nr. 136. Bekanntmachung, die Beobachtung der Verordnung über die Erstattung der Requisitionskosten in gerichtspolizeilichen Angelegenheiten vom 13. Januar 1866 und der Verordnung in Betreff der Kosten bei Requisitionen in Polizeistrafsachen vom 29. December 1868 im Verkehre zwischen den Königl. und den Schönburg'schen Behörden betr., vom 8. December 1871; Nr. 137. Verordnung die Aufhebung der Weiberstrafanstalt zu Hubertsburg betr., vom 12. December 1871; Nr. 138. Verordnung, die Ermäßigung der Kosten in geringfügigen Disembrationsachen betr., vom 18. December 1871; Nr. 139. Verordnung, die Geldgewichte betr., vom 15. December 1871. — eingegangen und liegt zu Jedermanns Einsicht auf unserer Cangelei öffentlich aus.

Kamenz, am 31. December 1871.

Der Stadtrath daselbst.
Bürgermeister Sichel.

Zeitereignisse.

Kamenz, 16. Jan. Das Project einer Eisenbahn zwischen Kamenz und Bautzen, die später ihre Fortsetzung über Königsbrück und Großenhain zum Anschluß an die Leipzig-Dresdener Bahn finden und eine der wichtigsten Linien Sachsens werden soll, gewinnt, obwohl anfänglich vielseitig mit ungläubigem Rächeln aufgenommen, mehr und mehr Chancen. Wie man uns aus Berlin mittheilt, wird dort diese Bahnlinie mit lebhaftem Interesse betrachtet, und namentlich für die Linie Kamenz-Großenhain steht die Bewerbung mehr als eines Consortiums zu erwarten. — In unsern Nachbarstädten Elstra und Königsbrück ist man ob dieser ihnen aufsteigenden Hoffnung auf eine Eisenbahnverbindung höchst erfreut und auch erforderlichen Falls zu Opfern zu Erreichung des — namentlich in Königsbrück — langersehnten, mehrmals zwar schon näher gerückten, aber in letzter Zeit fast verloren gegebenen Zieles bereit. Wir schließen uns ihren Wünschen gern an und werden natürlicherweise die Erfüllung derselben mit Freuden begrüßen.

Das „Dr. J.“ enthält ein längeres Verzeichniß von Sr. Maj. dem König in unserer Armee genehmigten Veränderungen und Avancements. Von unserer Garnison finden wir in demselben Herrn Leutnant Rosberg-Leipniz, welcher zum Premier-Leutnant befördert worden ist.

Einer Bekanntmachung des k. Ministeriums des Innern zufolge wird demnächst die Besetzung der Reichsstationen und das Aufbrennen von Zeichen bei den von Landbesitzern abtammenden Föhlen stattfinden. Für unsern Gerichtsbezirk dürfte es nur von Interesse seyn, zu erfahren, daß die Station Schwiebrunn bei Panschwitz mit den Föhlen „Narcis, Minus, und Zobel“ besetzt und die Aufbrennung des Landgestützeichens bei den von Landbesitzern abtammenden Föhlen am 4. März 1872 von Vormittags 9—11 Uhr in Ruckau stattfinden wird.

In Dresden hat sich eine Baugesellschaft mit 2 Mill. Thalern Grundcapital gebildet, deren Zweck die Anlegung neuer Straßen und Plätze mit den erforderlichen Nebenanlagen, Promenaden, Canälen zc. ist.

Einer auf dem letzten Landtage gegebenen Anregung entsprechend, hat sich Sr. Maj. unser König entschlossen, den Lehnverband, soweit solcher noch besteht, aufzuheben, und ist deshalb dem jetzt verammelten Landtage eine hierauf bezügliche Erklärung zugegangen. Zur Regelung der hiedurch berührten Rechtsverhältnisse wurde dem Landtage ein Gesetzentwurf vorgelegt.

In der Sitzung der 2. Kammer am Montage war zunächst die Beantwortung von Interesse, welche Herr Staatsminister v. Friesen auf die Interpellation des Abg. Walter über die Verwendung der französischen Kriegsschädigung und den Anteil derselben, der davon auf Sachsen komme, gab. Wenn im Mai d. J., äußerte sich der Herr Minister, 2 Milliarden bezahlt seyn würden, kämen, nach Abzug aller Ausgaben, wie sie vom Reichstag her bereits bekannt und festgesetzt seyen, 363 Millionen zur Vertheilung zwischen dem Nordbund und den Südstaaten. Obgleich über den Modus der Vertheilung noch kein definitiver Beschluß gefaßt sey, würden doch etwa 282 Millionen, als auf den norddeutschen Bund fallend, angenommen werden können. Davon gingen aber erst wieder 265 Millionen ab, welche Preußen, Sachsen zc. als Verläge zu empfangen, bez. bereits bekommen hätten. Blieben also 17 Millionen. Aber auch davon würden erst noch allgemeine Ausgaben, für Küstenverteidigung und dergl. zu bestreiten seyn, so daß zur Zeit gar nicht sich sagen lasse, wieviel davon für Sachsen übrig bleibe. Dagegen sey von den noch zu erwartenden 3 Milliarden ein erheblicher Anteil zu hoffen. Freilich sey dies noch eine Frage der Zeit. Ueber die Verwendung

der auf Sachsen fallenden Entschädigung würden dem nächsten Landtag Vorschläge gemacht werden. — Hierauf wurde zur Vorberathung der die Verwaltungsorganisation betreffende Vorlage übergegangen. Gegen dieselbe sprachen die Abgg. Habertorn und Krause, dafür die Abgg. Wiederemann, v. Könnerig und Staatsminister v. Rostk. — Am Dienstage wurde die Berathung der Vorlage fortgesetzt.

Dem Landtage ist ein Decret, verschiedene Eisenbahnverbindungen in der Lausitz betr., zugegangen, welche als Beilage den über diese Eisenbahnen zwischen preussischen und sächsischen Regierungen am 31. December 1871 in Berlin abgeschlossenen Staatsvertrag enthält und mit dem Antrage schließt: Die Ständeversammlung wolle 1) zu den über die Eisenbahnprojecte Görlitz-Zittau und Löbau-Weißwasser (Niesitz) mit der preussischen Regierung abgeschlossenen Staatsverträgen, 2) zu dem Baue der directen Linie von Löbau über Weißenberg nach Weißwasser, und zwar auch insoweit, als diese Bahn auf preussischem Gebiete liegt, auf Staatskosten ihre Genehmigung erteilen, und endlich 3) die zu diesem Baue erforderlichen 2,750,000 Thlr. aus den verfügbaren Beständen der Staatscasse bewilligen. — Die gedachte Bahn geht von Löbau bis Wendisch-Paulsdorf auf der sächsisch-schlesischen Staatsbahn und berührt vom Trennungspunkte an, bei Mauschwitz, Neucunewitz, Nostkretscham und Wasserkretscham vorbeiführend, abwechselnd sächsisches und preussisches Gebiet und führt in thunlichst geradliniger nördlicher Richtung über Sandförstchen, Prauste, Weigersdorf, Förstchen, Klein-Nadisch, Reichwalde, Schwandorf und durch die Wustauer Haide nach Station Weißwasser. Die Bau- und Betriebslänge von Löbau bis Weißwasser beträgt 47,525 Meter = 6,34 Meilen.

Die „Leipz. Ztg.“ enthält eine Bekanntmachung des k. Gerichtsamts Leipzig, die auch für manchen unserer Leser von Interesse seyn dürfte. Der Inhalt derselben ist folgender. Gegen die „Sächsische Hypothekbank in Leipzig“ ist der Concursproceß eröffnet und der 17. Februar 1872 für die Anmeldung der Ansprüche der Gläubiger (Inhaber der Pfandbriefe der Gesellschaft im Betrage von 7,783,000 Thlr.) festgesetzt worden. Die Anmeldung der betr. Pfandbriefe hat spätestens am 17. Februar bei dem Concursgericht zu erfolgen. Die Inhaber gehen bei unterlassener oder verspäteter Anmeldung aller ihrer Rechte an die Concursmasse verlustig; der Anmeldung sind die Pfandbriefe im Original beizufügen. Die Inhaber haben einen Bevollmächtigten in Leipzig zu bestellen und sich zur Wahrung ihrer Rechte am besten einen Leipziger Rechtsanwalts zu bedienen.

Eine Anzahl Leipziger Geschäftshäuser haben sich gegenseitig verpflichtet, von Anfang dieses Jahres an den üblichen Schluß der Geschäftsbrieftage: „Hochachtungsvoll und ergeben“ wegzulassen.

In Norderan sind die an der Chemnitzer Straße gelegenen, mit Vorräthen, Wagen, Schlitten zc. angefüllten Scheunen am 11. Jan. ein Raub der Flammen geworden, ohne daß Löschung möglich war. Die Entstehungsurache ist unbekannt. — An demselben Tage sind in Saalhausen bei Dschag das Wohnhaus, die Scheune und der Schuppen des Drisrichters Dehmichen in kurzer Zeit in Asche gelegt worden.

Im „Deutschen Hause“ zu Zwickau ist es am 12. Jan. früh, nach vorausgegangenem Abonnement-Concert und Ball, zu einem argen Exceß zwischen den Gästen gekommen. Nicht nur, daß unter dem Meublement der Gaststube eine greuliche Verwüstung angerichtet wurde, auch die Balloiletten sind in schredenerregender Weise mitgenommen worden und es mußte schließlich die Polizei einschreiten.

In Hummelschhain, einem altenburgischen Jagdschloße bei Rahlpa, brach am 5. Nachts Feuer aus und Herzog Ernst (von Altenburg) mußte halb angekleidet aus dem Bette und aus

dem Hause fliehen. Der Brand entstand in einem Schornstein und nahm den westlichen Flügel des Schlosses stark mit.

Um die Geschichtsschreibung des Krieges von 1870 bis 1871 gehörig vorzubereiten, sind, da das Generalstabswerk jedenfalls noch längere Zeit zum Erscheinen braucht, Seitens der deutschen Kriegsverwaltung selbst die geeigneten Veranstaltungen getroffen worden. Wie das halbamtliche Militär-Wochenblatt mittheilt, sind die so eben ausgegebenen Werke des Majors Blume und des Obersten Grafen Wartensleben — jenes über die Operationen von der Schlacht bei Sedan bis zum Ende des Feldzuges, dieses über die Operationen des Südheeres gegen Bourbati — nur der Anfang einer Reihe von Werken, welche, alle auf den amtlichen Actenstücken ruhend und aus dem Kreise des Generalstabes hervorgehend, die Operationen jedes einzelnen deutschen Heeres oder der selbstständig auftretenden Heeresabtheilungen darstellen werden.

Nach einer von der Remonte-Abtheilung des Kriegsministeriums neuerdings gleichzeitig in Verbindung mit der Volkszählung veranstalteten Zählung des Pferdebestandes für Preußen hat sich herausgestellt, daß in den gesammten preuß. Provinzen 2,314,000 Pferde vorhanden sind; es kommen somit auf die Quadratmeile 3800 Menschen und 360 Pferde, auf je 1000 Menschen 97 Pferde und auf je 100 Pferde 17 Föhlen.

Die Gerüchte über den bevorstehenden endlichen Abgang des Cultusministers v. Müller, sagt die „Berl. V.-Z.“, gewinnen allgemach an Festigkeit, so daß wir uns genöthigt sehen, die uns darüber zugehenden Mittheilungen zu registriren, in der Hoffnung, daß sich dieselben zur allgemeinen Freude des Landes, welches schon allzulange die wichtigsten Zweige der Staatsverwaltung, Wissenschaft, Kunst und vor Allem die Volksschule verkümmern sah, bestätigen werden und in der Erwartung, daß die Ernennung des Nachfolgers in einem Sinne erfolgen werde, der wenigstens im Allgemeinen nicht bloß den Wünschen des preussischen Volkes sondern der ganzen Nation entsprechen würde.

Aus einem Erlasse des preussischen Finanzministeriums geht hervor, daß nur diejenigen Darlehenscassenscheine eingezogen werden, welche die Jahreszahl 1870 und das norddeutsche Bundeswappen tragen, nicht aber diejenigen aus 1868 und 1866 mit dem preussischen Wappen, und ferner, daß auch die erstgedachten noch immer bei den Regierungs-Hauptcassen umgewechselt werden können.

In Jüda hatte ein Deconom geschlachtet und ließ den Trichinenbeschauer rufen. Der fand das Schwein frei von Trichinen, aber im Magen ein prächtiges Goldstück und einen goldenen Ring aus den Zeiten des 30-jährigen Krieges. Man möchte nun freilich den Ort kennen, wo das Schwein diese goldenen Sachen aufgewühlt und zu sich genommen hat; es könnte dort noch ein größerer Schatz begraben liegen.

Die deutsche Reichsregierung hat 24 bayerische Beamte zu Friedensrichtern in Elsaß-Lothringen ernannt.

In München hat eine Actiengesellschaft den „Löwenbräu“, die größte Bierbrauerei, für 2½ Millionen Gulden angekauft.

Hr. v. Lefseps hat an die Regierung ein Circular gerichtet, in welchem er sie ersucht, den Suezcanal anzukaufen.

An die Soldaten der Occupationsarmee sind in der Weihnachtswoche 32,560 Pakete mit der Post aus der Heimath nach Frankreich abgefeselt worden. Dieser Verkehr concentrirt sich in den beiden Feldpost-Sammelstellen zu Berlin und Metz.

Der Niederrhein. Courier schreibt: Wenn man einen Gang durch die Stadt Straßburg macht, erstaunt man in Wahrheit über die Majestät, womit es, verjüngt und verschönert, aus seinen Ruinen wieder ersteht. Die durch das Bombardement so arg mitgenommene Steinstraße

verwandelt sich in eine herrliche Vorstadt; in der Weisenthurm-Straße erheben sich prächtige Häuser an Stelle der früheren häßlichen Gebäulichkeiten; der Regenener Bruch, dieser Mittelpunkt der uralten Gärtnerkunst mit ihren garstigen Paraden und ihren hölzernen Scheunen, wird ein schöner Stadtteil mit neuen breiten Straßen und stattlichen Bauten. Ueberall wird, ungeachtet des Winters, thätig fortgearbeitet; der Wiederaufbau der Präfectur, des Tribunals, des Theaters, der Neukirche u. s. w., ist kräftig in Angriff genommen. Mit dem Beginn des Frühjahrs und nach Zahlung der beiden letzten Fünftel der Entschädigung, werden die Arbeiten noch einen größeren Aufschwung nehmen, so daß vielleicht schon in einem Jahre die materiellen Spuren des Bombardements fast ganz verschwunden sind. Allerdings ist Straßburg arg beschädigt worden, aber es wurde auch reichlich entschädigt. Daneben haben die Handwerker und Arbeiter vollauf zu thun und gewinnen erklecklichen Lohn. Wenn man nun, wie zu hoffen ist, bald auch den nicht immer unbegründeten Klagen des Handels und der Gewerbe wirksam abhilft und den übrigen Erfordernissen der Lage gebührend Rechnung trägt, so wird sich die Stadt Straßburg wahrlich nicht über Mißhandlung zu beschweren haben.

Aus Mühlhausen schreibt man, daß in den Fabriken eine fast fieberhafte Thätigkeit herrscht.

In der französischen Nationalversammlung erregte es am 11. d. große Heiterkeit, als ein halb verrücktes Mitglied der äußersten Linken, ein als Radicaler gewählter Deputirter von Paris, Jean Brunnet, allen Ernstes den Antrag stellte, Frankreich möge als Beweis, daß es auf die atheistischen Irrthümer verzichte, denen sein Verfall zuzuschreiben sey, auf dem Platze des Königs von Rom (Troncadero) einen Tempel zu Ehren Gottes mit der Inschrift errichten: „Der allmächtige Gott ist mit Frankreich und Christus leitet und führt es.“ Man denke sich den Jubel der äußersten Rechten über diesen Rekruten aus dem Lager der Gegner, und andererseits die schmerzliche Herrschaft der Radicals, ihre Fraction derart blossgestellt zu sehen. Die Rechte weidete sich von Herzen an dem traurigen Spectakel, das ihr der arme Wahnsinnige darbot, dessen sanfte und naive Geistesverwirrung auf den prüfenden Beobachter einen bei Weitem melancholischeren Eindruck hinterlassen muß, als auf die lachende Majorität einer Versammlung, die einen Narren sich zum Gegenstande der Belustigung erkor, während die Lage des Vaterlandes die bittersten Thränen erpressen mußte.

(B. 3)

Der Herzog von Persigny, einer der Getreuesten des Kaisers Napoleon, ist in Nizza gestorben.

In Paris hat die gesunde Vernunft einen ersten Proceß gewonnen. Der vor Eitelkeit bald übergeschnappte Pfaffenheld Victor Hugo ist bei den Abgeordnetenwahlen in Paris trotz aller Anstrengung unterlegen und hat den Staub von den Füßen geschüttelt. Das ist doch ein Zeichen beginnender Genesung. Der zweite, viel größere Proceß muß gegen die Geißlichkeit gewonnen werden. Diese und ihr großer Anhang in der Nationalversammlung widersteht sich mit allen Kräften dem Cultusministerium, welches Volksschulen in ganz Frankreich errichten und die Eltern zwingen will, ihre Kinder in die Schule zu schicken, damit sie etwas lernen. Die Gegner bieten Himmel und Hölle dagegen auf, daß die Jugend dem Gängelband der geistlichen Herren entzogen werde.

Im „Temps“ findet sich ein neuer Beweis für die verhängnißvolle Verwirrung, die im Juni 1870 zu Paris herrschte. In der Septembercommission nämlich hat der Marschall Leboeuf erklärt, daß das Manifest, welches zu jener Zeit der Herzog von Gramont von der Tribüne der Kammer vorlas, vorher dem Ministerrathe unterbreitet worden sey. Eine der letzten Stel-

len in diesem Manifeste, in der gesagt war, daß ganz Frankreich den Krieg wünsche, hatte Bedenken erregt, und auf Rath der Majorität sollte Hr. v. Gramont bei der Verlesung das weglassen. Der Herzog v. Gramont seinerseits hat der Commission erklärt, daß dies wahr sey, daß er aber dem wiederholten Andrängen der Ultrabonapartisten und insbesondere des Hrn. v. Casagnac habe nachgeben müssen und deshalb auch jene Stelle verlesen habe. — Eine andere Enthüllung aus demselben Blatte! Als der Kaiser sich in Metz aufhielt und ganz Frankreich noch in den stärksten Illusionen über Saarbrücken und Weisenburg lebte, berieth man im Hoflager bereits sehr ernsthaft den Triumpheinzug in Paris. Der Kaiser hatte bereits das Programm entwerfen lassen, die mächtigen Decorationsstücke waren bereits in Arbeit und im Gardemeuble hat sich ein ganz neuer Thronhimmel von goldgestickter Seide vorgefunden, unter welchem Napoleon, der neue Alexander und König der Könige, in die Notredame schreiten wollte, dort das Tebeum zu hören.

Man spricht in Paris von einem neuen Rundschreiben des Kaisers Napoleon an seine Getreuen, in welchem er sie ermahne, nichts zu beginnen, was die Ruhe des Landes stören könnte, und sich von jeder Bewegung vor Ablauf des Jahres 1874 fernzuhalten. Wahrscheinlich ist damit der Endtermin der deutschen Besetzung in's Auge gefaßt, aber die Echtheit des Schreibens ist überhaupt in keiner Weise verbürgt.

Die Zustände in Frankreich bieten noch immer das Bild des erbitterten Parteikampfes, wenn derselbe auch augenblicklich nicht mit Blei und Pulver, sondern nur in der Nationalversammlung, den Zeitungen und vor Allem hinter den Coullissen geführt wird. Die Frage, daß Frankreich sich durch Einkehr in sich selbst, durch Arbeit, Sparsamkeit und Wäsigung, und vor Allem durch innere Einigung aus dem Abgrunde herausarbeiten müsse, in den es durch den Krieg gestürzt worden, ertönt zwar überall; aber jede Partei will damit nur sagen, daß sich die anderen ihren Plänen, ihren Ideen fügen müßten; es ist also keiner Ernst damit; jede will herrschen; jede will Frankreich nach ihrer Façon selig machen: legitimistisch, orleanistisch, bonapartistisch, republikanisch, communistisch. An den Bestand der Republik glauben die Wenigsten; in der Nationalversammlung nannte ein Bericht-erstatte Herr Thiers mehrmals den Präsidenten der „provisorischen“ Republik und erteilte Befehl dafür. Trotzdem fürchten sämtliche monarchischen Parteien die allmähliche Befestigung der Republik; denn in Frankreich hat immer derjenige Recht, der am Aude ist und die Zügel straff zu halten weiß; also auch die gemäßigte Republik könnte sich mit der Zeit einbürgern, wenn Thiers der Mann ist, sie aufrecht zu erhalten. Die neuesten Nachwahlen legen wenigstens Zeugniß dafür ab, daß die Stimmung für die Beibehaltung der jetzigen Regierungsform eher zu- als abgenommen hat. Es sind überwiegend radikale oder gemäßigte Republikaner gewählt worden; die gemäßigten sind freilich nur so weit republikanisch, als Thiers es zu seyn Lust hat, und die radikalen neigen der Commune zu.

Wie man aus Toul berichtet, werden von der deutschen Besatzung dort neue Befestigungsarbeiten ausgeführt. Man will daraus schließen, daß die Occupationstruppen vermindert, der zurückbleibende Rest aber durch feste Positionen gesichert werden sollte.

In Norwegen soll aus großen Granitblöcken ein Denkmal aufgethürmt werden zu Ehren des nunmehr tausendjährigen Bestandes des nordischen Reichs, das König Harald Haarfager 871 gegründet.

In amerikanischen Bürgerkriege wurde ein Freiwilliger im Wisconsin-Regiment, Wilhelm Voelz, schwer verwundet. Dieser Mann schrieb vor kurzem seiner Militärbehörde: „Streichen Sie meinen Namen aus der Liste der Penio-

näre; meine Wunden sind geheilt und ich kann ohne Beschwerde mein Geschäft versehen. Ich will keine Last für die Staatskasse seyn.“ — Dieser Voelz ist ein Deutscher.

Brigham Young, der Mormonenhäuptling, befindet sich jetzt in seinem eignen Hause als Gefangener der Regierung der vereinigten Staaten, der Vielweiberei und eines Mordes angeklagt.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausch.
Mitredacteur: Otto Krausch.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

am 2. Januar 1872.

In dieser ersten diesjährigen Sitzung constituirte sich das Collegium und wählte zu seinem Vorsteher wieder Herrn A. Reismann. Da jedoch derselbe entschieden die Wiederannahme ablehnte, mußte eine anderweitige Wahl vorgenommen werden, welche ergab, daß Hr. Adv. Ved zum Vorsitzenden, Herr Dr. Wülfner zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt wurde; zum Protocollanten wurde wieder gewählt A. Krausch, zu dessen Stellvertreter Hr. Baumert. Die hierauf stattfindenden Deputationswahlen hatten das Ergebnis, daß folgende Herren in die Deputation: 1) für die Kammerei: A. Lange, G. Schneider, E. Schneider*, Baumert (Ersatz Reismann, Hesse). — 2) für die Schule: Reismann*, Koch, Dr. Wülfner, Ahner. — 3) für die Armenpflege u. 4) für die Administration der milden Stiftungen: E. Schneider*, Virus, Koch. — 5) für die Bedienungsprüfungen: Menzel, Vogel, G. Schneider, Baumert, Lange (Ersatz Reismann). — 6) für das Bauwesen: Auppert, Kloß, Virus*, Hesse. — 7) für die Forsten: Hesse, Virus, E. Schneider*. — 8) für die Anteile: J. Menzel, Hustig, D. Krausch, Vorst. Ved. — 9) für die Personalsteuer: G. Schneider, Lange, Reismann, Ahner (Ersatz Vogel, Menzel). — 10) für die Communalanlage: Menzel, Vogel, Dr. Wülfner (Ersatz Hustig). — 11) für die Viehanstalt: G. Schneider, Koch, Baumert, Lange. — 12) für den Provinziallandtag: Vorst. Ved und Wülfner. — 13) für die Sparcasse: D. Krausch, Kloß, Hustig, Vorst. Ved, Menzel. — 14) für die Wahlen: Ahner, Vogel, Menzel. — 15) für die Einquartierung: Ahner, Hustig, Wülfner. — 16) für die Stadtbibliothek: Reismann, Ved, Wülfner. — 17) für die Gasanstalt: Hesse*, Lange, Reismann — gewählt wurden. Diejenigen Herren, deren Namen mit * bezeichnet sind, haben die Signatur bei den betr. Deputationen. — Auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden beschließt das Collegium noch, auch für das gegenwärtige Jahr seine ordentlichen Sitzungen Freitags von Nachmittags 5 Uhr an abzuhalten.

(Eingefandt).

Die schönste Gelegenheit, auf billigen und höchst bequemem Wege die herrlichsten Punkte unserer „sächsischen Schweiz“ und weiter die Städte Dresden, Berlin, Wien, Prag und Salzburg mit ihren hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten, sowie endlich verschiedene Scenen aus dem letzten Kriege, denen sich in würdiger Weise als Schlußbild „Germania“ als Siegerin anreißt, kennen zu lernen oder die Erinnerung an früher Gesehenes wieder aufzufrischen, bietet das im Saale des Gasthofs „zum goldenen Stern“ aufgestellte „Niesen-Cycorama“. Das ganze Gemälde ist ein Kunstwerk, das in genialer Auffassung der gesammten Landschaften und Scenen, in seiner Naturtreue und Klarheit, in seinen Perspektiven thatsächlich großartig dasthet und in seiner Reichhaltigkeit die angenehmste Abwechslung bietet, es kann daher der Besuch dieses Kunstwerkes nicht genug empfohlen werden. — n.

Kirchliche Nachrichten.

In der Hauptkirche predigen:
Am 3. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Vormittags Hr. Past. Prim. Schwabe über Jes. 3, 10 u. 11; Nachmittags Hr. Archidiacon Schwarz über Joh. 1, 35—43.
Mittwoch darauf predigt Vormittags 9 Uhr in der Catechismuskirche Hr. Archidiacon Schwarz.
In der Klosterkirche predigt:
Am 3. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Hr. Diac. Jacob über 2. Mos. 34, 4—10 in deutscher Sprache.

Getauft: Den 12. Januar: Linna Martha, A. Scheffler's, Fabricarb., f. — Den 14.: Verha Auguste Marie, E. Kühn's, Tuchmacherges., f. — Carl Woz, C. Philipp's, Tagearb., s. — Curt, Frn. D. Nade's, Organist an der Pfarrkirche und Lehrer an hiesiger Stadtschule, s. — Den 16.: Antonie Auguste, Frn. W. Gleichberg's, Bürg. und Gasthofsbes., 3. gold. Stern, f. — Getraut: Den 14. Jan.: Friedrich Hermann Richter, Zimmermann in Ruppenborn, mit Johanne Christiane Richter hier. — August Rißmann, Dienstknecht, mit Johanne Magdalene Wilhelmine Wobler hier. — Johann Friedrich August Rohmann, Hausbes. u. Lohnfuhrmann

in Spittel, mit Eva Rosine Magdalena Moder aus
 Zschiedel. — Johann Carl Gottlieb Bernb, Tagearbeiter
 hier, mit Johanne Christiane Auguste Henischel a. Wiesa.
Bestorben: Den 9. Jan.: Anna Marie Martha,
 C. S. Menzel's, Tuchmachergef., L., 6 Jahr 6 Mon. —
 Cäcilie Einna, C. Dieke's, Bürg. u. Schmidt's, L., 6 Mon.
 14 Tage. — Den 10.: Adolph August Emil, der A.

Höller S., 24 Tage. — Eva Emilie Constantine, J. G.
 Klig's, Bauergutsbes. in Wiesa, L., 4 Jahr 5 Monate
 15 Tage. — Den 11.: Gottlob Schuster, Häusler in
 Sennersdorf, 69 Jahr. — Den 12.: Hulda Marie, J.
 Welle's, Bürg. u. Tagearb., L., 6 Tage. — Den 13.:
 Frau Marie, J. L. Schuppang's, Tagearb., Ehefrau,
 43 Jahr 4 Mon., und deren todgeb. L. — Carl Wil-

helm Richard, J. W. Wendler's, Töpferpächters auf
 den Thonbergen, S., 7 Mon. — Den 14.: Fr. Johanne
 Christiane, J. C. Kemus', Auszugsgärtners in Wiesa,
 Ehefrau, 76 Jahr 3 Mon. — Den 15.: Emma Marie
 Auguste, Mtr. F. W. Wolff's, Civiv. u. Schneiders, L.,
 1 Jahr 1 Mon. — Selma Ernestine Camilla, Mtr. C.
 W. Brij's, Bürg. und Schuhm., L., 10 Mon. 9 Tage.

[136]

Holz=Auction.

Mittwoch, den 24. Januar c. sollen auf herrschaftlich Roizsch'scher Revier die aufberei-
 teten stammbürren Hölzer in
 18 Cmeter Scheitholz,
 3 " Klöppelholz und circa
 30 Langhaufen
 gegen baare Zahlung und vor dem Termin noch bekannt zu machende Bedingungen an den Meist-
 bietenden versteigert werden.
 Forsthaus Reichenau, am 15. Januar 1872. Die Forstverwaltung.

Im Saale zum „goldnen Stern“ in Camenz

Donnerstag, den 18. Januar, bis Montag, den 22.,

Das Riesen-Cyclorama

oder:
malerische Reisen von Paris und der Schweiz
auf die kurze Zeit von 5 Tagen zur Ansicht ausgestellt.
 Dieses bewegliche Riesengemälde ist 10 Fuß hoch und 1000 Fuß lang in einem Zeitraum
 von 3 Jahren auf Leinwand gemalt und vom Künstler zusammengestellt als ein Riesentwerk zu
 betrachten und wurde dasselbe bereits in Berlin und Dresden mit großem Beifall aufgenommen.
 1. Berlin: Königl. Schloß, Schloßbrücke, Bauacademie. 21. Schloß u. Schloßhof Versailles u. Statue Ludwig XIV.
 2. Palais des Kronprinzen, Fort, Blücher, Gaisienau. 22. Bombardement sächsischer Belagerungs-Artillerie vor
 dem Fort Rosny.
 3. Oprenhaus, Hedwigstraße, Bibliothek, Palais des Königs.
 4. Friedrich der Große, Friedrich-Wilhelm-Universität. 23. Ausfallgefecht der Franzosen bei Villiers am 2. Decbr.
 5. Königswache, Bülow, Scharnhorst, Zeughaus. 24. Einzug der Deutschen in das Fort Mont Valerien
 und Abzug der Franzosen.
 6. Schloßbrücke, altes und neues Museum, Dom. 25. Gräbte und schönste Ueberreste von Paris.
 7. Dresden Altstadt, Elbbrücke, Zwinger, Sophientirche. 26. Der Einzug der Deutschen in Paris, Platz und
 Triumphbogen de l'Étoile.
 8. Palais und großer Garten.
 9. Bellevue und Brühl'sche Terrasse.
 10. Meisen, Tharandt, Waldschloßchen bei Dresden. 27. Der Brand der Tuilerien und Rue-Nivosi.
 11. Pillnitz, Pirna, Bastei, Rathen, Basteiseisen. 28. Der Barrikadenkampf auf dem Concordienplatz.
 12. Uttenwaldergrund, Amselfall, Brand, Königstein. 29. Ansicht der ägyptischen Säulen, Notre-Dame, In-
 stitut de France, Kirche St. Germain des Prés.
 13. Schandau, Ruffstall, Aussicht vom kleinen Winterberg. 30. Einzugserleichter des deutschen Kaisers mit Suite
 durch das Brandenburger Thor auf dem Pariser
 Platz, Begrüßung der Ehrenjungfrauen von Berlin.
 14. Breibitzthor, Hernaldstr. u. Tsch. 31. Einzug der sächsischen Truppen und große Neuze vor
 Sr. Maj. dem König Johann, Kronprinz Albert und
 Prinz Georg nebst Suite, zu Neustadt-Dresden.
 15. Schweijermühle im Vielagrund, Schredenstein b. Aufsig.
 16. Prag, Altstadt (erster, zweiter und dritter Theil).
 17. Prag, Molbaubrücke und Grabstein.
 18. Wien vom Belvederegarten (in drei Abtheilungen).
 19. Salzburg, Vertheilung, Königsee auf Fern u. Eis.
 20. Einzug des Königs Wilhelm in Versailles. 32. Schlussschild: Germania im Kampfe als Siegerin
 darstellend.

Einlaß 7 Uhr.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsiß 6 Ngr. 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 4 Ngr. 3. Platz 3 Ngr.
 Da die Direction weder Kosten noch Mühe gescheut, dieses Cabinet zu einem der interessan-
 testen, sowohl in Reichhaltigkeit als Ausstattung, in jeder Beziehung herzustellen, so giebt sie sich
 das Hoffnung auf zahlreichen Besuch hin, mit der festen Ueberzeugung, daß das geehrte Publikum
 das Cyclorama höchst befriedigt verlassen werde.
Die Direction.

[149]

Vorläufige Anzeige.

Großer öffentlicher Maskenball

im Saale zum goldnen Stern im Monat Februar d. J. Näheres in nächster Anzeige.
W. Gleissberg.

[91] 100 Klaftern trocknes Scheitholz sind auf
 dem **Dominium Bernsdorf** noch zu verkaufen.
 Käufer haben sich bei dasigem Förster zu melden.

[143] Frisches Rindfleisch à 2 35 **z.** heute,
 Donnerstag, Nachmittag 2 Uhr bei
G. Pöble, Pulsnitzerstraße.

Anerkennung des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.

Im Interesse des Publikums halte ich es für
 meine Pflicht, nur **G. A. W. Mayer'schen**
Brust-Syrup aus **Breslau** zu empfehlen. Der-
 selbe hat mich von einem langwierigen starken
 Husten und Brustleiden befreit, während alle
 anderen angewandten Mittel vergeblich waren.
Dresden. Oskar von Rottenburg.

Niederlage
 in Camenz bei **Julius Stockhausen,**
 in Bischofswerda bei **E. A. Meissner.**

[146] Ein schwarzer langhaariger Hund mit
 weißer Brust und linker weißer Pfote ist seit
 dem 13. d. M. zugelaufen in die Schenke zu
 Wendischbaslig.

[141] 50 Centner schöne **Woggenkleie** liegen
 zum Verkauf bei **C. Schulz.**

[129] 2 Oberstuben nebst Kammern sind zu
 vermietthen und Johannis 1872 beziehbar:
 Hoyer'swerdarstraße 251.

[77] **Geld-Darlehen** gegen hypothekarische
 Sicherstellung, Disconto und sichere Pfänder durch
 den Geschäftsgagent **Linke** in Camenz.

[132] Ein junger kräftiger Mensch, welcher
 Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen,
 findet sofort oder zu Ostern einen Lehrherrn bei
S. Dieke, äußere Königsbrüder Straße 183.

[138] Ein junger Mensch, welcher Lust hat
 Tischler zu werden, kann in die Lehre treten.
 Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der
Wochenschrift.

[139] Ein Lehrling für die Schmiedeprofession
 wird für eine gute Lehrstelle in der Nähe von
 Camenz unter sehr annehmbaren Bedingungen
 gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition
 dieses Blattes.

(Hierzu eine Beilage.)

3 Thlr. Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir anzeigen kann, wer
 mir meine **Katze** vom 8. bis 9. d. Mts. weg-
 gefangen hat, so daß ich denselben gerichtlich be-
 strafen lassen kann. — Auch werden zugleich alle
 Kürschner so wie Gerber aufmerksam gemacht;
 auf ein Fell, welches weiß, links schwarzfleckig
 ist, schwarzen Schweif und schwarzen Fleck am
 Kopfe hat.
Gottlieb Zeiler,
 Zeugarbeiter.

[140] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß
 und Willen starben nach längerem Krankenlager
 die innigstgeliebten Töchter des Bauergutsbesizers
 und Ortsrichters **Johann Gottlieb Tischer** zu
 Hausdorf: **Johanne Wilhelmine** und **Johanne**
Emilie, erstere im 23. Lebensjahre am 3. Januar,
 die zweite im 12. Lebensjahre am 7. Jan. 1872.

Nachdem wir am 6. und 10. dieses Monats
 die sterblichen Ueberreste dem mütterlichen Schooße
 der Erde übergeben haben, fühlen wir uns ge-
 drungen, für die vielfachen Beweise der Liebe
 und Theilnahme unserer herzlichsten und innigsten
 Dank hiermit auszusprechen. Insbesondere Dank
 dem Herrn Diaconus Jacob für die erhabenden
 Grabreden, sowie dem Herrn Lehrer Mitschke
 zu Biehla für die tröstenden Reden im Trauer-
 hause; Dank aber auch ferner dem Herrn Med.
 pract. Kästner zu Großgrabe für die rastlosen
 Bemühungen, welche er für das Leben der Ver-
 ewigten aufgewendet hat.

Herzlichen Dank den Junggejellen zu Hausdorf
 für das Tragen zur letzten Ruhestätte, so wie der
 Schuljugend zu Hausdorf und Runnersdorf für
 würdige Ausschmückung der Särge; Dank dem
 Musikchor zu Camenz für die Trauermusik; Dank
 ferner allen Bewohnern von Hausdorf nebst allen
 Freunden und Verwandten von Nah und Fern,
 mit dem Wunsch: Gott möge Sie Alle vor ähn-
 lichen Schicksalschlägen gnädig bewahren!

Ihr aber, gute Töchter, seid
 nicht mehr im Haus der Klage,
 Wo Glauben, Lieb' und Einigkeit
 Gewaltet alle Tage.

Fürwahr, des Herren Engel kam
 In unser Haus hernieder,
 Er zwi der Töchter von uns nahm,
 Legt' auch den Vater nieder.

Die gute Wilhelmine sprach
 Im Schmerzenskampfe auf Erden:
 „Ach! liebe gute Mutter, ach!
 Wann wird's wohl besser werden?“

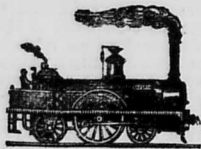
Das treue Mutterherz trat
 Zur Tochter Krankenbette,
 Und sprach: „Mein Kind, ist's Gottes Rath,
 „Wirft du vom Schmerz gerettet“.

Emilie, du frommes Kind,
 Der Eltern Wonn' und Freuden,
 Warst immer mild und gut gesinnt,
 Trugst sanft auch deine Leiden.

Auch bei der Kinder Schülerschaar
 Hast Liebe dir erworben,
 Dem Lehrer bricht das Herz sogar
 Das Wort: Du seist gestorben.
 Zwar manche schöne Hoffnung ward
 Für uns mit euch begraben —
 O solche Trennung, die ist hart,
 Doch, Gott, du willst's so haben!

Schlaft wohl, ihr Töchter groß und klein,
 Was hilft uns unser Flehen,
 Die Trennung wird nicht ewig sein:
 Es giebt ein Wiedersehen!

Hausdorf und Wiesa, den 10. Januar 1872.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.



Königlich sächs. Staatseisenbahnbau.

Behufs der Verbindung der auf der III. Section der radeberg-kamener Staatseisenbahn (Strecke Kamenz-Landesgrenze) auszuführenden Kunstbauten werden Bauunternehmer hierdurch aufgefordert, bei dem Sectionsbureau zu Kamenz Blanquets in Empfang zu nehmen und solche nach Ausfüllung der Einheitspreise, einschließlich des Materials und der

bis zum 27. lauf. Monats

versiegelt und mit der Bezeichnung „Offerte auf Maurerarbeiten betr.“ portofrei an das technische Hauptbureau allhier wieder einzureichen. Die Auswahl unter den Concurrenten bleibt vorbehalten. Im Uebrigen wird das Sectionsbureau zu Kamenz, soweit thunlich, auf Anlangen nähere Auskunft über die in zwei Abtheilungen zur Verbindung kommenden Kunstbauten mittheilen.
Löbau, am 13. Januar 1872.

Der königliche Commissar für den Bau der radeberg-kamener Staatseisenbahn.
Schreiner.

[121]



Königlich sächs. Staatseisenbahnbau.

Die Erd- und Felsenarbeiten auf Section III. der radeberg-kamener Staatseisenbahn (Kamenz-Landesgrenze) sollen in 3 Accorden und zwar

Accord I mit 154516 Kubikmeter	} Massenbewegung,
„ II. = 34140 „	
„ III. = 33976 „	

verdingen werden.

Es werden daher Bauunternehmer aufgefordert, sich beim Sectionsbureau in Kamenz persönlich einzufinden und nach Einsicht der dort ausliegenden allgemeinen Bedingungen Blanquets in Empfang zu nehmen, solche aber alsdann ausgefüllt, versiegelt und portofrei mit der Bezeichnung „Erd- und Felsenarbeiten betr.“ spätestens bis

zum 27. lauf. Monats

an das technische Hauptbureau allhier einzureichen.

Die Auswahl unter den Concurrenten bleibt vorbehalten.
Löbau, am 13. Januar 1872.

Der königliche Commissar für den Bau der radeberg-kamener Staatseisenbahn.
Schreiner.

[122]



Schwellenlieferung.

Für die Fortsetzung der Staatseisenbahn von Kamenz bis zur Landesgrenze werden noch 7520 Stück eiserne Querschwellen à 2,25 Meter lang, 0,15 Meter stark, mit mindestens 0,2 Meter Auflagefläche und 770 laufende Meter eichene Weichenschwellen in Längen von 2,4 Meter, um je 0,15 Meter zunehmend bis 4,36 Meter, übrigens 0,17 Meter stark und mit gleichfalls wenigstens 0,2 Meter Auflagefläche

gebraucht.

Die Anlieferung dieser, nur aus gesunden, gerad und sparjam gewachsenen, in der saftfreien Zeit geschlagenen Hölzern herzurichtenden Schwellen hat bis

Ende Mai dieses Jahres

zu erfolgen und zwar entweder an der Baustrecke selbst, oder an einer Station der radeberg-kamener, beziehentlich der sächsisch-schlesischen Staatseisenbahn. Angebote sind für Querschwellen nach dem Stückpreise, für Weichenschwellen pro laufenden Meter, übrigens unter Angabe des zu liefernden Quantums und des Ortes, wohin die Anfuhr erfolgen soll, unter der Bezeichnung „Schwellenlieferung für die radeberg-kamener Staatseisenbahn“ an das technische Hauptbureau allhier — woselbst auch alle weitere Auskunft erteilt wird — bis

zum 3. künftigen Monats

abzugeben.

Die Concurrenten bleiben an ihre Offerten vorläufig 2 Wochen lang gebunden.
Löbau, am 13. Januar 1872.

Der königliche Commissar für den Bau der radeberg-kamener Staatseisenbahn.
Schreiner.

[123]

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1871

ca. 79 Procent

ihrer Prämienanlagen als Ersparnis zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1871 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Kamenz, den 5. Januar 1872.

Carl Fiedler,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

[60]

Dampfdreschmaschinen.

Diejenigen Herren, welche noch meine Maschinen benutzen wollen, erlaube ich, sich bei mir zu melden.

Ingenieur Carl Pieper, Dresden.

[112]

Landwirthschaftlicher Verein zu Kamenz

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittag 11 Uhr im Gasthof zum goldenen Stern.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Vortrag des Herrn Emil Meinert aus Leipzig über künstliche Düngemittel im Allgemeinen und über seine Reise nach dem Polarneer.

Der Vorstand.

[100] Zu miethen gesucht

wird sofort oder zum 1. April am Markt oder in einer belebten Straße ein Parterrelocal nebst Hof, Kellerräumen zc. Offerten sind in der Expedition der Wochenschrift niederzulegen.

Arbeiterbildungs-Verein.

Hauptversammlung und Vorträge Sonntag, den 21. Januar, Nachmittags 4 Uhr im Weinzimmer des Rathskellers.

[147]

Der Vorstand.

[134] Zwei Schock Roggstroh, Spreu und Ueberfahrgebunde sind zu verkaufen beim Tuchmacher Reinhardt am Schloßberge.

[135] 2—3 Schock Roggstroh ist zu verkaufen bei Friedrich Mierisch, Ober-Anger Nr. 12.

[137] Gehülste Erbsen, Mohn, gebadene Kürbisse, Pflaumen, geschälte u. ungeschälte Äpfel, Dresdner Sauerkraut empfiehlt A. Großmann, Topfmarkt.

Keuchhustensaft

von Gebrüder Tauscher in Dresden, Hauptstraße 3, zu haben in Büchsen à 15 Sgr.

[128] bei Hugo Pachaly in Kamenz.

Gutes Sauerkraut

ist zu haben in der Obermühle. [130]

[131] Zur Beachtung.

Trotz der hohen Leberpreise und um schnell zu räumen, verkaufe ich von heute an gut gearbeitete Militär-Halbkiefeln à Paar 2 Th. 10 Sgr. Menzel in Elstra.

[142] Frische Bierhefe

beim Brauer M. Lehmann, Untere Marktgaſſe 40.

Aufruf.

Weit verbreitet lebt im deutschen Volke der Wunsch, dem Andenken an die gewaltigen Ereignisse der jüngst vergangenen großen Zeit bleibende Wahrzeichen zu widmen. Schon steigen sie zahlreich empor in allen deutschen Gauen; Friedenssäulen rauschen von Grenzrain zu Grenzrain und manches Denkmal von Stein oder Erz wird der Heimathlichen That von heimathlicher Hand bereitet. Was aber das deutsche Volk gemeinsam errungen in einmüthiger Erhebung, seine Einigung, die Wiederherstellung des Deutschen Reichs, das will gemeinsam gefeiert, der nationalen That soll ein Nationaldenkmal geweiht werden. Dasselbe darf nur da seinen Platz finden, wohin sich beim Ausbruch des Krieges des deutschen Volkes Zorn und seine Begeisterung in unwiderstehlichem Strome ergossen; wo Deutschlands Wacht war, muß Deutschlands Ehrendenkmal sich erheben. Wo am Ausgange des Rheingaus, weite Nebengebüde überragend, der Wiederwald ansteigt und seine Hügel in sanfter Neigung zum deutschen Strome sich herabsenken, sichtbar vom vorüberbrausenden Dampfer aus und dem Schritte des Wanderers leicht erreichbar; — wo des Auges weite Schau über den anmuthigsten Wechsel von Wald und Flur, von gewerblichen Städten und blühenden Dörfern hinweg zum fernen Saum der Vogesen hinüberreicht; — wo die bedrohte Rabe Schuß fand beim sichern Rhein; — auf dem Felsen, wo Deutschlands Fuß feststand von der Römer Zeiten her bis auf den heutigen Tag, — da ist die Stätte für den Kaiser deutscher Kämpfe, deutscher Siege, deutscher Einigkeit. Hier zogen die Kaiser vorüber, wenn sie neu gekrönt ihren Umritt hielten durch das deutsche Land, hier sah man die Kaiser für den Kaiser, deutscher Siege, deutscher Einigkeit. Hier hat auch in neuerer Zeit weise Fürsorge dem Gewerfleische die Bahn gesprengt, hier verkünden in gebrängter Folge Hunderte von Bahnjügen und Fahrweil weht. Hier soll, umgeben von Weinbergen und blühenden Wohnsitzen, hoch über den Burgen des Mittelalters das Kunstwerk ragen, das Deutschland und seine Erhebung durch Kriegs- und Friedensthat, durch Waffensieg und politische Wiedererhebung, zu verberlichen bestimmt ist; — in welcher Form, ob als plastisches Kunstgebilde, ob als edles Bauwerk, das wird dem Rath und dem freien Wettkampfe der deutschen Künstlerwelt anheimgestellt sein. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um diesem Gedanken die Ausführung zu sichern. Nicht langer Mittel werden wir dazu bedürfen; aber unerhöplich fließt der Born, wenn er nationaler Zustimmung entströmt, wenn Aller Gemüther und Hände rüthig sind, ihren Stein zum Bau heranzutragen. In dieser Zuversicht wenden wir uns an alle Vaterlandsfreunde und bitten um die Förderung des Unternehmens, an die deutsche Presse zumal mit dem Ersuchen um Verbreitung unseres Aufrufs und Annahme von Beiträgen.

Berlin, im November 1871.

Dr. Achenbach, Geh. Ober-Regierungs-Rath in Berlin. von Ammon, Geh. Justizrath in Cöln. Andrä, Commerzienrath in Cöln. Arndts, Regierungs-Rath in Wiesbaden. Mitglied des Preuss. Hauses der Abgeordneten. Graf von Arnim-Bohlenburg, Mitglied des Reichstages. Dr. Becker, Bürgermeister in Dortmund, M. d. R. von Scher-Schmalow, M. d. R. Gen. Expeditur in Ober-Rhein. K. von Bernigsen, Landesdirector in Hannover, M. d. R. Graf von Belsun-Huc, M. d. R. Reichröder, Geh. Commerzienrath in Berlin. Blom I., Advocatanwalt in Düsseldorf. Bode, Handelsgerichtsdirector in Braunschweig, M. d. R. von Bonin, Wirklicher Geheimer Rath, Staatsminister a. D., M. d. R. Soos, Oberbaurath a. D. in Wiesbaden, Gortsig, Geh. Commerzienrath in Berlin. von Brauchisch, Geh. Reg.-Rath z. D., M. d. R. Dr. Carl Braun, M. d. R. Carl Brenlano, Gutbesitzer in Geisenheim. Guzzi, Kaufmann in Frankfurt a. M. von Cramer-Slett in Nürnberg, Reichrath. von Wachsdien, Schlosshauptmann in Berlin. von Davier, Landrath, M. d. R. von Dechen, Wirklicher Geheimer Rath in Bonn. Denninger, Fabrikbesitzer in Mainz. Rittergutsbesitzer, M. d. R. Freiherr von Diegardt in Bonn. Diez, Kirchenrath in Biebrich. von Diez, Regierungs-Präsident in Mainz. von Dönnin, Rittergutsbesitzer in Wiesbaden. Dr. Ebner in Frankfurt a. M. Eckhard, Anwalt in Mannheim, M. d. R. Dr. Eben in Stuttgart, M. d. R. Graf zu Eulenburg, Oberburggraf und Rittergutsbesitzer. von Forckenbeck, Justizrath in Elbing, M. d. R. von Frankenberg-Ludwigsdorf, Mitglied des Reichstages. Coell, Kreisgerichts-Director in Hedingen, M. d. R. Fonck, Landrath in Hesse in Wiesbaden. Dr. Friedenthal-Giesmannsdorf, M. d. R. von Gerstendörfer-Jech, Staatsminister in Alenburg. Gräff, Handelskammer-Präsident in Bingen. Dr. Grimm, Justizrath in Marburg, M. d. R. Günther (Dr. Crone), Rittergutsbesitzer, M. d. R. Dr. Harnier, Director der Landesbibliothek in Cassel, M. d. R. von Hemscher, Präsident in Biebrich. Hecher, Ober-Appellationsgerichts-Rath in Wiesbaden, Mitglied des Preuss. Hauses der Abgeordneten, Hergenhan, Erster Präsident des Appellationsgerichts in Wiesbaden. F. Henl, Schriftsteller in Wiesbaden. Hill, Justizrath in Limburg. Hüder, Rechtsanwalt in Stuttgart, M. d. R. Hoffmann, Oberbaurath a. D. in Wiesbaden. Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst in München, M. d. R. Jacobi, Baumeister in Hamburg. Dr. Jung, Advocat-Anwalt in Mainz. Fr. Kalle, Fabrikbesitzer in Biebrich. Kempf, Commerzienrath in Nürnberg. Dr. Kirchenpauer, Bürgermeister in Hamburg. Graf von Killeit auf Tschernowitz, M. d. R. Knapp, Gutbesitzer in Dauborn, M. d. R. Kochmann, Stadtverordneten-Vorsitzer in Berlin. von Kusserow, Legations-Secretair in Berlin, M. d. R. Ed. Kade, General-Consul in Meiningen. Dr. Krüger, Ministerpräsident der freien und Hansestädte in Berlin. von Kusserow, Legations-Secretair in Berlin, M. d. R. Ed. Kade, General-Consul in Geisenheim. Fr. Kade, Gutbesitzer in Geisenheim. Freiherr von Landsberg, Landrath in Lüdinghausen, M. d. R. Lan, Oberbürgermeister in Wiesbaden. Lan'eren, Geh. Commerzienrath, M. d. R. Kötchius, Handelskammer-Präsident in St. Goarshausen. Graf von Maluschka-Greiffenclau auf Schloss Wolltrabs. H. H. Meier, Consul in Bremen. von Altmacht, Königl. Württemb. Justizminister. von Müller, Ober-Präsident in Straßburg. A. G. Moste in Bremen, M. d. R. Friedr. Franz Müller, Weinhändler in Eltville. Dr. Wolfgang Müller von Königswinter. Graf zu Münster, Erblandmarschall von Hannover, M. d. R. Dr. Altmann, Oberbürgermeister in Frankfurt a. M. Nasse, Landrath in Diez. von Nathusius-Hundsburg. G. de Neufville, Commerzienrath in Frankfurt a. M. Oberheimer, Geh. Bergath a. D. in Wiesbaden. von Oheimb, Landrath zu Holzhausen, M. d. R. Freiherr Eduard von Oppenheim, General-Consul in Cöln. Parcus, Bank-Director in Darmstadt. Parcus, Kreisrath in Bingen. Freiherr von Patow, Staatsminister a. D., M. d. R. Graf von Plessen-Jocnach, Dr. Presber in Frankfurt a. M. Probst, Geh. Commerzienrath in Mainz. Dr. Prosch, Regierungs- und Geh. Legationsrath a. D. in Schwerin, M. d. R. Freiherr Nordeck zur Rabenau in Friedelhausen bei Gießen, M. d. R. Rache, Bürgermeister in Mainz. Richter-Schreilack, General-Landthätigkeitsrath. Emil Ritterhans in Barmen. Römer, Senator in Hildesheim, M. d. R. Freiherr von Koggenbach, M. d. R. Dr. Kassel, Staats-Archivar a. D. in Wiesbaden. Freiherr Julius von Kotenhan, Königl. Bayerischer Regierungs-Director a. D. auf Schloss Grimbach bei Ebern. Freiherr Sigmund von Kotenhan. Scriorius, Regierungs-Rath in Wiesbaden. von Sauchen-Julienfelde, Mitglied des Preuss. Hauses der Abgeordneten. Scheidt, Geh. Commerzienrath in Kettwig. Dr. Schenk, Professor in Friedrichsdorf bei Homburg. G. A. Schön in Hamburg, M. d. R. Graf von der Schulenburg-Filchne, Geh. Commerzienrath in Kettwig. Dr. Schwarz, General-Staatsanwalt in Dresden, M. d. R. von Sepemitt, Landeshauptmann und Landesältester der Oberlausitz, M. d. R. Seydel, Oberbürgermeister in Erbgraf zu Solms-Laubach, M. d. R. Graf von Spee, Canonicus in Laagen, M. d. R. Spiess, Professor in Dillenburg. Freiherr Franz von Stauffenberg in München. Wernigerode, Oberpräsident in Hannover, M. d. R. Stumm, Commerzienrath in Neunkirchen, M. d. R. Carl von Stellen in Augsburg. Otto Graf zu Stolberg-Coblen, Mitglied des Preuss. Hauses der Abgeordneten. Freiherr von Kurthe-Romsel, Landrath in Wolfstein, M. d. R. von Sybel, Professor in Bonn. Dr. Thilenius, Sanitätsrath in Weidell-Malchow, Ritterthats-Rath, M. d. R. Dr. Weigel, Rechtsanwalt in Cassel, M. d. R. Weiland, Geistlicher Rath und katholischer Stadtpfarrer in Wiesbaden. Dr. Wilhelm, evangelischer Landesbischof in Wiesbaden. Witt, Geh. Regierungs-Rath in Homburg. von Witkowski, Geh. Cabinetes-Rath Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Winter, Regierungs-Präsident a. D. in Elmshausen, M. d. R. von Winter, Oberbürgermeister in Danzig, M. d. R. F. von Wittgenstein in Cöln. Dr. Wolffsohn in Hamburg, M. d. R. Wrede, Commerzienrath in Berlin.

In der Hoffnung, daß auch die Bewohner von Kamenz und Umgegend ihre deutsch-patriotische Gesinnung durch Förderung dieses ersten Denkmal des deutschen Reichs bethätigen werden, erklärt sich zur Annahme von Beiträgen bereit
Kamenz, am 4. Januar 1872.
Auch wir sind gern zu Annahme von Beiträgen bereit.

Bürgermeister Cichl.
Die Expedition der Wochenschrift.

[124] (Aus den Berliner Zeitungen.)
Weitere Erfolge des Königtranks.
(30663a.) Brandenburg a. S. 11. 11. 71. — Meine Frau leidet nach Ausspruch des Arztes an **Lungenkatarrh mit starkem Schleimauswurf**, öfters mit Blut versehen, starkem Husten und sichtlich Abmagerung. Außerdem leidet sie seit mehr als einem Jahre an **Leberanschwellung**. Meine Frau hat den Königtrank mit so günstigem Erfolge gebraucht, daß sie kaum noch Unbequemlichkeiten von der Leber empfindet. Die eigentlichen Leberschmerzen sind **ganz weg**; auch ist bezüglich des ersten Leidens schon Besserung eingetreten. — Nicht unerwähnt will ich lassen, daß meine Frau seit Gebrauch des Königtranks sich mehr gekräftigt fühlt, als nach allen bisherigen Curmethoden. Ab. Kersten.
(30664.) Bösdorf bei Debitzfelde, 11. 11. 71. — Bei mir hat der Königtrank große Erfolge und **alleiniger** Fabrikant des Königtranks:
Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi
in Berlin, Friedrichstraße 208.
Die Flasche Königtrank-Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in **Kamenz** bei **Hugo Pachaly** 16 Ngr.

empfehl
[148] **Julius Stockhausen.**
Kieler Speckpöklinge
[72] **Bekanntmachung.**
Sparcasseneinlagen zu 4 Prozent und Mün- delgelder zu 4 1/2 Prozent und alle anderen Ge- schäfte für den Landwirthschaftlichen Credit-Verein werden jeden **Donnerstag** von Vormittag 10 bis 12 Uhr im **Gasthause zum goldenen Stern** in **Kamenz** vermittelt von **F. Beeg.**
Gasthof zum goldenen Band.
Künftigen Freitag, als den 19. d. M., ladet zum **Karpfenschmaus**, sowie von Nachmit- tags 4 Uhr an zur **Ballmusik** ergebenst ein Gersdorf. **Nudolph Schatz.**
Fuhrmanns- Ball
nächsten Sonntag, den 21. Jan., von Abends 6 Uhr an, Tanzmusik gespielt vom **Rammenauer Musikchor**, wozu alle mit dem Fuhrwesen in Verbindung stehenden Ge- schäftsleute freundlichst einladet **Friedrich Stange** zum „Kronprinz“.
[144]